Qualitätskriterien und nun? Ein Referenzrahmen mit 10 Qualitätskriterien für Service Learning-in der Hochschullehre Projekte und sein Potential zur Weiterentwicklung der Praxis

Service Learning ist im Verglich zu anderen Ländern bei uns, d.h. im deutschsprachigem Raum, noch nicht lange bekannt: seit ungefähr 15 Jahren in BRD -seit 1940ern in den USA. Erst langsam etabliert sich bei uns ein allgemeines Verständnis. Ein geteiltes Verständnis, ein konsensfähiger Orientierungsrahmen, gar Qualitätskriterien gab es bis 2018 nicht. Erst 2019 hat das Hochschul­netzwerk Bildung durch Verantwortung e.V. einen Referenzrahmen mit 10 Qualitätskriterien für gelingendes Service-Learning in und mit der Community entwickelt und herausgegeben. Warum wurde ein Referenzrahmen entwickelt? Dieser zeigt anhand von zehn Kriterien auf, was unter Qualität im Service-Learning verstanden werden kann, ohne dogmatisch und restriktiv zu sein. Er führt Qualitätsan­nahmen zusammen und vereint Verständnisse aus der didaktischen Anwendungspraxis und Forschung. Die Entwicklungsbemühungen werden weiterhin fortgeführt mit dem Ziel, die Qualitätskriterien praxistauglich werden zu lassen mit dem Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung von Service-Learning Projekten im Hochschulbereich. Hierbei stehen aktuell Evaluationsinstrumente sowie Gute-Praxis-Modelle im Mittelpunkt: Zur Evaluierung von Service-Learning-Veranstaltungen werden Itemsammlungen, basierend auf den Qualitätskriterien und wissenschaftlich fundiert erarbeitet. Die Itemsammlungen nehmen die drei Akteursperspektiven im Service Learning auf: Lernende – Lehrende – Organisation/Kooperationspartner. Die hier zutage kommende, umfassende Beachtung aller Akteursperspektiven ist ein zentrales Anliegen bereits bei der Entwicklung des Referenzrahmens gewesen und wird weiterhin bei allen Entwicklungen verfolgt. Zwar öffnet der Referenzrahmen den Blick für gelingendes Service Learning, doch wie sehen konkrete Beispiele dazu aus? Aus dem Pool vielfältiger Service-Learning-Projekte sollen zukünftig anhand der Qualitätskriterien Good-Practice-Beispiele sortiert werden können. Doch welche Beschreibungsmerkmale und/oder Metadaten sind darüber hinaus sinnvoll, um entsprechend des eigenen Bedarfs (zivilgesellschaftlich Organisation/Hochschule) Good-Practice Beispiele zu finden? Dies ist aktuell der zweite Arbeitsschwerpunkt der AG Qualität.

Der Impulsvortrag zielt darauf ab, den Referenzrahmen sowie die, darauf basierenden Instrumente zur Qualitätsentwicklung vorzustellen und mit der Community zu diskutieren – im Sinne Qualität braucht Kommunikation! Darüber hinaus stellt der Beitrag die Möglichkeiten zur Partizipation und Netzwerkarbeit im Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung e.V. vor und möchte sie leben.

Der Beitrag wird für das Format „Präsentation“ eingereicht, kann aber als „Workshop“ konzipiert angeboten werden – je nach Bedarf.

Dr. Julia Sonnberger, Hochschule für angewandte Wissenschaften Augsburg, Koordinatorin der AG Qualität des Hochschulnetzwerkes Bildung durch Verantwortung e.V.